

Vorwort . . . . .	14
-------------------	----

## 1 Grundlagen der Differentiellen Psychologie

1.1 Einführung . . . . .	19
--------------------------	----

1.2 Zur Universalität interindividueller Differenzen . . . . .	21
--	----

1.2.1 Interindividuelle Differenzen beim Menschen . . . . .	21
---	----

1.2.2 Interindividuelle Differenzen bei Tieren . . . . .	28
--	----

1.3 Interindividuelle Differenzen in Vergangenheit und Gegenwart . . . . .	32
--	----

1.3.1 Antike und Judentum . . . . .	32
-------------------------------------	----

1.3.2 Mittelalter und Neuzeit . . . . .	33
---	----

1.3.3 Mental Tests und ihre Folgen . . . . .	37
--	----

1.3.4 Die Beiträge von Binet und Stern . . . . .	38
--	----

1.3.5 Neuere Entwicklungen . . . . .	41
--------------------------------------	----

1.4 Abgrenzung der Differentiellen Psychologie . . . . .	42
--	----

1.4.1 Entwicklung und Aufgaben der Differentiellen Psychologie . . . . .	42
--	----

1.4.2 Zum Antagonismus zwischen Differentieller und Allgemeiner Psychologie . . . . .	48
---	----

1.5 Zentrale Begriffe . . . . .	50
---------------------------------	----

1.5.1 Variablen und Skalen . . . . .	50
--------------------------------------	----

1.5.2 Konstrukte und Persönlichkeit . . . . .	52
---	----

1.5.3 Nomothetische, idiographische und idiothetische Methode . . . . .	54
---	----

1.6 Inhaltliche Konzepte der Differentiellen Psychologie . . . . .	56
--	----

1.6.1 Verhaltenseigenschaften . . . . .	56
---	----

1.6.2 Gewohnheiten (Habits) . . . . .	57
---------------------------------------	----

1.6.3 Dispositionseigenschaften (Traits) . . . . .	61
--	----

1.6.3.1 Begriffsbestimmung . . . . .	61
--------------------------------------	----

1.6.3.2 Existentielle und konstruierte Traits . . . . .	62
---	----

1.6.3.3 Bestimmung von Traits . . . . .	64
---	----

1.6.3.3.1 Rationale Variablenreduktion . . . . .	64
--	----

1.6.3.3.2 Analytische Variablenreduktion . . . . .	65
--	----

1.6.3.3.3 Die Analyse von Handlungs-Häufigkeiten . . . . .	66
--	----

1.6.4	<i>Traits und States</i> . . . . .	68
1.6.5	<i>Typen</i> . . . . .	69
1.6.5.1	Typen als Abschnitte auf Beschreibungsdimensionen . . . . .	69
1.6.5.2	Typen als Gruppen von Individuen mit gesonderten Beschreibungsdimensionen . . . . .	71
1.6.5.3	Typen als qualitative Beschreibungsklassen . . . . .	71
1.6.6	<i>Grundzüge von Eigenschafts-Theorien</i> . . . . .	72

## 2 Forschungsmethoden der Differentiellen Psychologie

2.1	<b>Die Analyse empirischer Daten</b> . . . . .	75
2.1.1	<i>Beschreibung univariater Merkmalsverteilungen: Variationsforschung</i> . . . . .	75
2.1.1.1	Zwei Maße für die Variabilität eines Merkmals . . . . .	76
2.1.1.2	Standardabweichung und Normalverteilung . . . . .	77
2.1.1.3	Standardabweichung und die Interpretation individueller Meßwerte . . . . .	80
2.1.1.4	Die Varianz und ihre Additivität . . . . .	81
2.1.2	<i>Beschreibung bivariater Merkmalsverteilungen: Korrelationsforschung</i> . . . . .	83
2.1.2.1	Standardschätzfehler und Produktmomentkorrelation . . . . .	85
2.1.2.2	Determinationskoeffizient und Produktmomentkorrelation . . . . .	86
2.1.2.3	Die inhaltliche Interpretation von Korrelationskoeffizienten . . . . .	87
2.1.3	<i>Beschreibung multivariater Merkmalszusammenhänge: Faktorenanalyse</i> . . . . .	88
2.1.3.1	Die geometrische Darstellung von Korrelationen im Versuchspersonen-Raum . . . . .	89
2.1.3.2	Faktorenlösung: Faktorenraum und Faktorladungen . . . . .	91
2.1.3.3	Faktorenrotation: Orthogonale Lösung . . . . .	94
2.1.3.4	Inhaltliche Interpretation rotierter Faktoren . . . . .	95
2.1.3.5	Formale Eigenschaften des Faktorenmodells: Orthogonale Faktorenlösung . . . . .	96
2.1.3.5.1	Faktorladungen als Korrelationskoeffizienten . . . . .	96
2.1.3.5.2	Das Faktorenmodell als additives Modell . . . . .	97
2.1.3.5.3	Das Faktorenmodell als kompensatorisches Modell . . . . .	97
2.1.3.5.4	Faktorwerte . . . . .	97
2.1.3.5.5	Das Faktorenmodell als varianzzerlegendes Modell . . . . .	98
2.1.3.5.6	Faktorladungen und Variableninterkorrelationen . . . . .	99
2.1.3.6	Faktorenrotation: Oblique Faktorenlösung . . . . .	99
2.1.3.7	Probleme der faktorenanalytischen Methodik . . . . .	101
2.1.3.7.1	Probleme des allgemeinen Faktorenmodells . . . . .	101
2.1.3.7.2	Probleme der Berechnung von Faktorenanalysen . . . . .	102
2.1.3.8	Die Aussagekraft faktorenanalytischer Ergebnisse . . . . .	102
2.1.4	<i>Zufälliges oder bedeutendes Ergebnis? Das statistische Testen von Hypothesen</i> . . . . .	104

2.1.5	<i>Die Analyse komplexerer Versuchspläne</i> . . . . .	109
2.1.5.1	Korrelationsstatistische Untersuchung: Interdependenzanalyse . . . . .	109
2.1.5.2	Das Experiment: Dependenzanalyse . . . . .	110
2.1.5.3	Einfaktorielles und mehrfaktorielles Experiment . . . . .	110
2.1.5.4	Das differentialpsychologische Experiment . . . . .	111
2.1.6	<i>Die Aussagekraft empirischer Befunde</i> . . . . .	119
2.1.6.1	Ziele und Gütekriterien empirischer Untersuchungen . . . . .	119
2.1.6.2	Experiment, Quasi-Experiment und Ex-post-facto-Untersuchungen: Zur Abgrenzung verschiedener empirischer Forschungsansätze . . . . .	120
2.1.6.3	Einflüsse auf die interne Validität von Experimenten . . . . .	122
2.1.6.4	Einflüsse auf die externe Validität von Experimenten . . . . .	124
2.1.6.4.1	Repräsentativität der Versuchspersonenstichprobe . . . . .	124
2.1.6.4.2	Repräsentativität der unabhängigen und abhängigen Variablen . . . . .	125
2.1.6.5	Das Problem der Erklärung in der Differentiellen Psychologie . . . . .	127
<b>2.2</b>	<b>Anforderungen an empirische Forschungsdaten</b> . . . . .	128
2.2.1	<i>Die Objektivität empirischer Forschungsdaten</i> . . . . .	129
2.2.2	<i>Die Reliabilität empirischer Forschungsdaten</i> . . . . .	130
2.2.2.1	Definition und Bestimmung der Reliabilität . . . . .	130
2.2.2.2	Die klassische Testtheorie als Theorie der Reliabilität . . . . .	131
2.2.2.3	Das logistische Modell von Rasch . . . . .	139
2.2.3	<i>Die Validität empirischer Forschungsdaten</i> . . . . .	143
<b>2.3</b>	<b>Gewinnung empirischer Daten zur Beschreibung individueller Unterschiede</b> . . . . .	145
2.3.1	<i>Voraussetzungen</i> . . . . .	145
2.3.2	<i>Trait-theoretische Ansätze</i> . . . . .	147
2.3.2.1	Allgemeines zur Entwicklung von Verfahren . . . . .	147
2.3.2.2	Tests im Leistungsbereich . . . . .	149
2.3.2.3	Tests im Persönlichkeitsbereich . . . . .	153
2.3.2.3.1	Selbstbeurteilungen und ihre Voraussetzungen . . . . .	153
2.3.2.3.2	Einige Beispiele . . . . .	153
2.3.2.3.2.1	Fragebogen . . . . .	153
2.3.2.3.2.2	Selbst- (und Fremd-)»Ratings« . . . . .	156
2.3.2.3.3	Fehlerfaktoren . . . . .	161
2.3.2.3.3.1	Absichtliche Verstellung . . . . .	161
2.3.2.3.3.2	Soziale Erwünschtheit . . . . .	161
2.3.2.3.3.3	Akquieszenz . . . . .	163
2.3.2.3.3.4	Weitere Fehlerfaktoren . . . . .	165
2.3.3	<i>Psychodynamische Ansätze</i> . . . . .	165
2.3.3.1	Projektive Tests . . . . .	166
2.3.3.2	Einige Beispiele . . . . .	167
2.3.3.3	Gütekriterien . . . . .	168

2.3.4	<i>Verhaltenstheoretische Ansätze</i> . . . . .	169
2.3.4.1	Grundzüge und Unterscheidungsmerkmale . . . . .	169
2.3.4.2	Einige Beispiele . . . . .	171
2.3.4.2.1	Fremd-beobachtetes Verhalten . . . . .	171
2.3.4.2.2	Selbst-beobachtetes Verhalten . . . . .	171
2.3.4.2.3	Physiologische Variable; Ausdrucksverhalten . . . . .	174
2.3.4.3	Gütekriterien . . . . .	175

### 3 Bereiche interindividueller Differenzen

3.1	<b>Leistungsbereich</b> . . . . .	177
3.1.1	<i>Intelligenz</i> . . . . .	177
3.1.1.1	Verbale Umschreibung und operationale Definitionen . . . . .	177
3.1.1.2	Skalen und Verteilungen . . . . .	180
3.1.1.2.1	Quotienten und Abweichungswerte als quantitative Maße für allgemeine Intelligenz . . . . .	180
3.1.1.2.2	Abhängigkeit von Meßbereich und Meßwerträgern . . . . .	182
3.1.1.2.2.1	Allgemeine Probleme . . . . .	182
3.1.1.2.2.2	Allgemeine Intelligenz und Geschlecht . . . . .	185
3.1.1.2.2.3	Allgemeine Intelligenz und Alterseinflüsse . . . . .	186
3.1.1.3	Strukturmodelle . . . . .	190
3.1.1.3.1	Die Zwei-Faktoren-Theorie von Spearman . . . . .	190
3.1.1.3.2	Gruppenfaktoren-Modelle . . . . .	192
3.1.1.3.3	Das Modell mehrerer gemeinsamer Faktoren . . . . .	194
3.1.1.3.4	Das Modell der »fluid« und »crystallized general intelligence« von Cattell . . . . .	201
3.1.1.3.5	Das »Structure of Intellect«-Modell von Guilford . . . . .	206
3.1.1.3.6	Das Berliner Intelligenzstrukturmodell von Jäger . . . . .	210
3.1.1.3.7	Zusammenfassende Würdigung . . . . .	213
3.1.1.3.8	Exkurs: Prozeßanalysen der Intelligenz . . . . .	215
3.1.1.4	Stabilität und Inkonzanz der Intelligenz . . . . .	220
3.1.1.5	Korrelate der Intelligenz . . . . .	227
3.1.1.5.1	Extremvarianten der Intelligenz: Hochbegabte und Schwachsinnige . . . . .	227
3.1.1.5.2	Intelligenz und Problemlösen . . . . .	229
3.1.1.5.3	Intelligenz und Lernen . . . . .	231
3.1.1.5.4	Intelligenz und Schulerfolg . . . . .	233
3.1.1.5.5	Intelligenz und Berufstätigkeit . . . . .	235
3.1.1.5.6	Intelligenz, Verhalten und Lebenslauf . . . . .	239
3.1.1.6	Praktische Intelligenz . . . . .	241
3.1.1.6.1	Methoden zur Erfassung von alltagsnahen Kompetenzen . . . . .	242
3.1.1.6.2	Weitere Aspekte von Praktischer Intelligenz . . . . .	245
3.1.2	<i>Kreativität</i> . . . . .	247
3.1.2.1	Einführung und Begriffsbestimmung . . . . .	247
3.1.2.2	Erfassung von Kreativität . . . . .	249
3.1.2.2.1	Kreativität als Eigenschaft . . . . .	249
3.1.2.2.2	Allgemeines zur Kennzeichnung der Verfahren . . . . .	250

3.1.2.2.3	Die Guilford-Tests . . . . .	251
3.1.2.2.4	Weitere Verfahren . . . . .	253
3.1.2.3	Korrelate der Kreativität . . . . .	255
3.1.2.3.1	Validierungs- und Kriterienproblematik . . . . .	255
3.1.2.3.2	Kreativität und Intelligenz . . . . .	257
3.1.2.3.3	Kreativität und Schulleistung . . . . .	260
3.1.2.3.4	Kreativität und Persönlichkeit . . . . .	261
3.1.2.4	Aufklärung testunabhängiger Kreativitätsvarianz . . . . .	263
3.1.2.5	Implikationen und Trainierbarkeit . . . . .	264
<b>3.2</b>	<b>Persönlichkeitsbereich . . . . .</b>	<b>267</b>
3.2.1	<i>Einführung und Historisches . . . . .</i>	267
3.2.1.1	Temperamentstypologien . . . . .	267
3.2.1.2	Konstitutionstypologien . . . . .	269
3.2.2	<i>Faktorenanalytisch begründete Gesamtsysteme der Persönlichkeits-</i> <i>beschreibung . . . . .</i>	275
3.2.2.1	Die Persönlichkeitstheorie von Guilford . . . . .	276
3.2.2.1.1	Klassifikationen und Modelle . . . . .	276
3.2.2.1.2	Meßinstrumente und Befunde . . . . .	280
3.2.2.1.3	Offene Fragen . . . . .	284
3.2.2.2	Persönlichkeitstheoretische Konzepte von Cattell . . . . .	285
3.2.2.2.1	Allgemeine Kennzeichen . . . . .	285
3.2.2.2.2	Verhaltensdaten . . . . .	286
	(a) Entwicklung des Systems . . . . .	286
	(b) Kontroverses . . . . .	287
3.2.2.2.3	Fragebogendaten . . . . .	288
	(a) Entwicklung und Konzeption . . . . .	288
	(b) Kontroverses . . . . .	293
3.2.2.2.4	Objektive Tests . . . . .	295
3.2.2.2.5	Motivationsbereich . . . . .	297
3.2.2.2.6	Abschließende Würdigung . . . . .	297
3.2.2.3	Die Persönlichkeitstheorie von Eysenck und deren Umfeld . . . . .	298
3.2.2.3.1	Allgemeine Kennzeichnung . . . . .	298
3.2.2.3.2	Psychotizismus . . . . .	301
3.2.2.3.2.1	Herleitung . . . . .	301
3.2.2.3.2.2	Messung . . . . .	302
3.2.2.3.2.3	Offene Fragen . . . . .	303
3.2.2.3.3	Neurotizismus und Extraversion . . . . .	304
3.2.2.3.3.1	Herleitung . . . . .	304
3.2.2.3.3.2	Messung . . . . .	306
3.2.2.3.3.3	Theorien . . . . .	308
	(a) Allgemeines . . . . .	308
	(b) Neurotizismus . . . . .	309
	(c) Extraversion/Introversion . . . . .	310
3.2.2.3.3.4	Verhaltenskorrelate . . . . .	312
	(a) Pharmakologische Beeinflussung . . . . .	312
	(b) Motorische Aufgaben . . . . .	314
	(c) Gedächtnis: Fortentwicklung einer Theorie . . . . .	314

(d) Gehirnlektrische Prozesse . . . . .	318
(e) Weitere Variable . . . . .	320
3.2.2.3.3.5 Modifikationen . . . . .	324
3.2.2.3.3.6 Extensionen . . . . .	326
3.2.2.3.3.7 Abschließende Bemerkungen . . . . .	329
3.2.2.3.4 Dem Extraversionskonstrukt ähnliche Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	331
3.2.2.3.4.1 Sensation Seeking . . . . .	331
3.2.2.3.4.2 Temperamentsmerkmale nach Pawlow und seinen Schülern . . . . .	337
3.2.2.3.4.3 Temperamentsmerkmale nach Strelau . . . . .	340
3.2.2.3.4.4 Zusammenhänge zwischen den Persönlichkeitsmerkmalen von Eysenck, Strelau und Zuckerman . . . . .	343
3.2.2.3.5 Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit von Costa und McCrae . . . . .	345
3.2.2.3.6 Vergleich verschiedener faktorenanalytischer Persönlichkeitssysteme . . . . .	348
3.2.3 <i>Psychodynamische Persönlichkeitskonstrukte</i> . . . . .	350
3.2.3.1 Die Psychoanalyse <u>Freuds als</u> Persönlichkeitstheorie . . . . .	350
3.2.3.1.1 Das allgemeine Menschenbild der Psychoanalyse . . . . .	351
3.2.3.1.2 Strukturelle Konzepte der psychoanalytischen Persönlichkeitstheorie: Es, Ich und Über-Ich . . . . .	352
3.2.3.1.3 Dynamische Persönlichkeitskonzepte der Psychoanalyse . . . . .	353
3.2.3.1.4 Die Überprüfung <u>psychoanalytischer Annahmen</u> . . . . .	357
3.2.3.2 Das Persönlichkeitsmerkmal » <u>Repression versus Sensitization</u> « . . . . .	366
3.2.3.2.1 Umschreibung des Konstruktes . . . . .	366
3.2.3.2.2 Die Entwicklung des R-S-Konstruktes . . . . .	367
3.2.3.2.3 Die Messung des R-S-Konstruktes . . . . .	369
3.2.3.2.4 Unterschiede zwischen Repressern und Sensitizern . . . . .	371
3.2.3.2.5 Kritik am » <u>Repression-Sensitization</u> «-Konstrukt . . . . .	375
3.2.3.3 <u>Ängstlichkeit</u> . . . . .	380
3.2.3.3.1 Die Vielfalt psychologischer Angstforschung . . . . .	381
3.2.3.3.1.1 Die klinisch-psychologische, angewandte Perspektive . . . . .	381
3.2.3.3.1.2 Die allgemeinspsychologisch-experimentelle Perspektive . . . . .	382
3.2.3.3.1.3 Die differentialpsychologische Perspektive . . . . .	389
3.2.3.3.2 Differenzierungen des <u>Ängstlichkeitskonstruktes</u> . . . . .	395
3.2.3.4 <u>Aggression und Aggressivität</u> . . . . .	402
3.2.3.4.1 <u>Zur Bedeutung von Aggression</u> . . . . .	402
3.2.3.4.2 Definitionsprobleme . . . . .	403
3.2.3.4.3 Aggressivität als Folge von Trieben und Instinkten . . . . .	405
3.2.3.4.3.1 Biologische Faktoren . . . . .	406
3.2.3.4.3.2 Katharsis-Hypothese . . . . .	408
3.2.3.4.3.4 Aggression als Folge von Lernprozessen . . . . .	412
3.2.3.4.4.1 Klassische Konditionierung . . . . .	413
3.2.3.4.4.2 Instrumentelle Konditionierung . . . . .	414
3.2.3.4.4.3 Beobachtungslernen . . . . .	416
3.2.3.4.4.5 Aggressivität als Trait . . . . .	418
3.2.3.4.5.1 Beispiele gebräuchlicher Verfahren . . . . .	418
3.2.3.4.5.2 Allgemeine Resultate; einige aktuelle Forschungstrends . . . . .	419
3.2.4 <i>Verhaltenstheoretische Persönlichkeitskonstrukte</i> . . . . .	420
3.2.4.1 Gemeinsamkeiten und einzelne Ansätze verhaltenstheoretischer Persönlichkeitsforschung . . . . .	420

3.2.4.2	Die soziale Lerntheorie von Rotter	422
3.2.4.2.1	Grundsätzliche Annahmen	422
3.2.4.2.2	Grundkonstrukte	423
3.2.4.2.3	Generalisierte Erwartung bezüglich des »Locus of Control of Reinforcement«	424
3.2.4.2.3.1	Vorbemerkungen	424
3.2.4.2.3.2	Experimentell induzierter Locus of Control	425
3.2.4.2.3.3	Die Messung des Locus of Control als Persönlichkeitsmerkmal	426
3.2.4.2.3.4	Unterschiede zwischen Personen mit internalem und externalem Locus of Control	429
3.2.4.2.3.5	Die Entstehung des Locus of Control	433
3.2.4.2.4	Zwischenmenschliches Vertrauen (Interpersonal Trust, IPT)	434
3.2.4.2.4.1	Messung von IPT	434
3.2.4.2.4.2	Korrelate von Vertrauen	436
3.2.4.2.4.3	Antezedente Faktoren von IPT	437
3.2.4.2.4.4	Würdigung	437
3.2.4.3	Persönlichkeitstheoretische Positionen von Mischel	438
3.2.4.3.1	Belohnungsaufschub (Delay of Gratification)	439
3.2.4.3.1.1	Inhalt, Herleitung und Bedeutung	439
3.2.4.3.1.2	Erfassung des Konstruktes; Korrelate	440
3.2.4.3.1.3	Situative und kognitive Faktoren	441
3.2.4.3.1.4	Würdigung	443
3.2.5	<i>Kognitive Persönlichkeitskonstrukte</i>	444
3.2.5.1	Gemeinsamkeiten kognitiver Ansätze	444
3.2.5.2	Abriss einzelner kognitiver Persönlichkeitstheorien	447
3.2.5.2.1	Feldabhängigkeit/Feldunabhängigkeit	447
3.2.5.2.1.1	Entwicklung der Theorie	447
3.2.5.2.1.2	Kritik und Würdigung	450
3.2.5.2.2	Reflexivität/Impulsivität; analytischer vs. funktionaler Stil	451
3.2.5.2.3	Kognitive Steuerung und Kontrolle	454
3.2.5.2.4	Kognitive Komplexität	456
3.2.5.2.5	Kognitive Strukturiertheit	458
3.2.5.3	Zusammenfassende Kritik	460

## 4 Determinanten interindividueller Unterschiede

4.1	<b>Genetische Faktoren</b>	463
4.1.1	<i>Einführende Bemerkungen</i>	463
4.1.2	<i>Art und Ausmaß der Erbbedingtheit</i>	464
4.1.3	<i>Allgemeine Vorstellungen über Erbe und Umwelt</i>	465
4.1.4	<i>Erblichkeitsschätzungen aufgrund von Varianzzerlegung</i>	466
4.1.4.1	Elemente	466
4.1.4.2	Vorgehensweisen, Formeln, Implikationen	470
4.1.4.2.1	Getrennt aufgewachsene eineiige Zwillinge (EZ)	473

4.1.4.2.2	Adoptionsstudien . . . . .	476
4.1.4.2.3	Schwächere Designs: Vergleich EZ/ZZ . . . . .	481
4.1.4.3	Schlußfolgerungen . . . . .	483
<b>4.2</b>	<b>Umwelteinflüsse . . . . .</b>	<b>485</b>
4.2.1	<i>Dimensionierung der Umwelt . . . . .</i>	485
4.2.2	<i>Allgemeine Milieu- und Anregungsfaktoren . . . . .</i>	488
4.2.2.1	Zwillingsuntersuchungen . . . . .	488
4.2.2.2	Untersuchungen an Heim- und Adoptivkindern; Stimulation und Deprivation . . . . .	491
4.2.2.3	Der Sonderfall: Persönlichkeitsmerkmale in Familien-Untersuchungen . . . . .	493
4.2.2.4	Untersuchungen an weiteren Personengruppen (darunter solchen verschiedener ethnischer Zugehörigkeit) . . . . .	495
4.2.3	<i>Spezifische Faktoren . . . . .</i>	500
4.2.3.1	Ernährung und Krankheit . . . . .	500
4.2.3.2	Stellung in der Geschwisterreihe . . . . .	501
4.2.3.3	Erziehungsverhalten der Eltern . . . . .	505
4.2.3.4	Übung, Training, Unterweisung . . . . .	507
4.2.3.4.1	Definitionen und methodische Probleme . . . . .	507
4.2.3.4.2	Beeinflussung von Mittelwerten und Varianzen durch Übung . . . . .	510
4.2.3.4.3	Beeinflussung von »Struktur«-Merkmalen durch Übung . . . . .	513
<b>4.3</b>	<b>Geschlecht . . . . .</b>	<b>517</b>
4.3.1	<i>Biologische Grundlagen: Ausbildung des Geschlechts . . . . .</i>	519
4.3.1.1	Chromosomales Geschlecht und Geschlechterproportion . . . . .	519
4.3.1.2	Hormonale Prägung des Geschlechts . . . . .	521
4.3.2	<i>Zugeschriebenes und erlebtes Geschlecht, Erziehungsfaktoren . . . . .</i>	523
4.3.3	<i>Abschließende Bemerkungen . . . . .</i>	526
<b>4.4</b>	<b>Physische Attraktivität . . . . .</b>	<b>526</b>
4.4.1	<i>Sozialpsychologische Grundlagen . . . . .</i>	526
4.4.2	<i>Differentialpsychologische Implikationen . . . . .</i>	528
4.4.3	<i>Diskussion . . . . .</i>	529
<b>5</b>	<b>Auswirkungen interindividueller Differenzen</b>	
<b>5.1</b>	<b>Aufklärung von Verhaltensvarianz, allgemeine Überlegungen, Abriss verschiedener Positionen . . . . .</b>	<b>531</b>
<b>5.2</b>	<b>»Personalismus«/»Dispositionismus« . . . . .</b>	<b>533</b>
5.2.1	<i>Ansatz und Befunde . . . . .</i>	533
5.2.2	<i>Diskussion . . . . .</i>	538



<b>5.3</b>	<b>»Situationismus« und »Interaktionismus«</b> . . . . .	541
5.3.1	<i>Ansatz und Befunde</i> . . . . .	541
5.3.2	<i>Diskussion</i> . . . . .	544
<b>5.4</b>	<b>Verbesserung der Vorhersage</b> . . . . .	546
	Antworten zu den Fragen . . . . .	558
	Literaturverzeichnis . . . . .	571
	Sachwortregister . . . . .	653
	Namenregister . . . . .	658